

Die ontische Kategorie der Schiefheit

1. Bekanntlich wurde die qualitative, ortsfunktionale Zahl durch

$$Z = f(\omega)$$

definiert (vgl. Toth 2016). Ortsfunktionale Zahlen können nicht nur linear (horizontal), wie die Peanozahlen, d.h. adjazent, sondern auch subjazent (vertikal) und transjazent (diagonal) gezählt werden, wobei sie in Zahlfeldern auftreten, d.h. Zahlen der Form  $Z = f(\omega)$  sind 2-dimensional.

1.1. Adjazente Zählweise

$x_i$	$y_j$	$y_i$	$x_j$	$y_j$	$x_i$	$x_j$	$y_i$
$\emptyset_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$
	×		×		×		
$\emptyset_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$
$x_i$	$y_j$	$y_i$	$x_j$	$y_j$	$x_i$	$x_j$	$y_i$

1.2. Subjazente Zählweise

$x_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$	$x_j$	$\emptyset_j$	$x_i$	$x_j$	$\emptyset_i$
$y_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$	$y_j$	$\emptyset_j$	$y_i$	$y_j$	$\emptyset_i$
	×		×		×		
$y_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$	$y_j$	$\emptyset_j$	$y_i$	$y_j$	$\emptyset_i$
$x_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$	$x_j$	$\emptyset_j$	$x_i$	$x_j$	$\emptyset_i$

1.3. Transjazente Zählweise

$x_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$	$x_j$	$\emptyset_j$	$x_i$	$x_j$	$\emptyset_i$
$\emptyset_i$	$y_j$	$y_i$	$\emptyset_j$	$y_j$	$\emptyset_i$	$\emptyset_j$	$y_i$
	×		×		×		
$\emptyset_i$	$y_j$	$y_i$	$\emptyset_j$	$y_j$	$\emptyset_i$	$\emptyset_j$	$y_i$
$x_i$	$\emptyset_j$	$\emptyset_i$	$x_j$	$\emptyset_j$	$x_i$	$x_j$	$\emptyset_i$

Wie man erkennt, enthalten die drei qualitativen Zahlenfelder neben der reflexiven und chiasmatischen Verteilung von besetzten und unbesetzten ortsfunktionalen Stellen auch perspektivische Indizes. Wie bekannt, referieren die ersteren auf die Objektivität und die letzteren auf die Subjektivität der ontischen Zahlen.

Im folgenden zeigen wir die Subjektivität der drei qualitativen Zählweisen sowie ihre Interaktion anhand der hier neu eingeführten ontischen Kategorie der Schiefheit. Daß ontische Schiefheit nicht einfach mit Transjanzenz koinziiert, zeigt sich am deutlichsten bei der Unterscheidung zwischen 2- und 3-dimensionaler Schiefheit, insofern bei der letzteren auch die adjazente und die subjazente Zählweise die Differenz zwischen Haupt- und Nebendiagonalität kennen.

## 2. Objektale Schiefheit

### 2.1. Horizontale Schiefheit

#### 2.1.1. Adjazente Schiefheit



Rue des Martyrs, Paris

### 2.1.2. Subjazente Schiefheit



Rue Clavel, Paris

### 2.1.3. Transjazente Schiefheit

#### 2.1.3.1. Hauptdiagonale Schiefheit



Rue Durantin, Paris

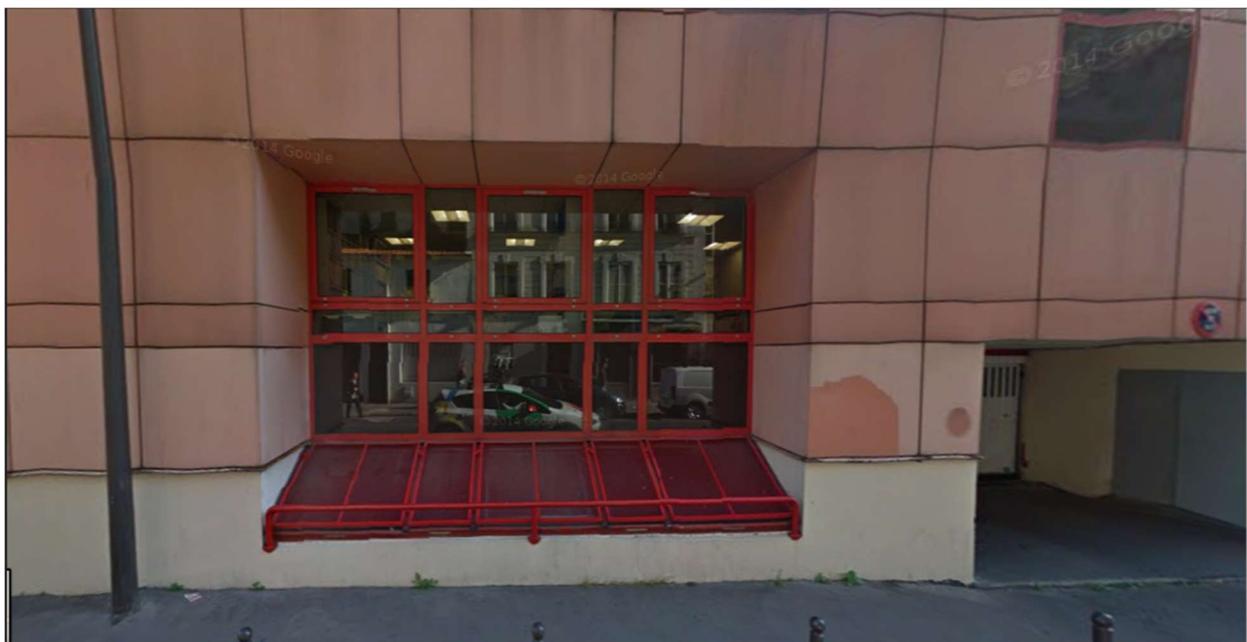
### 2.1.3.2. Nebendiagonale Schiefheit



Rue Ravignan, Paris

### 2.2. Vertikale Schiefheit

#### 2.2.1. Adjazente Schiefheit



Rue Bénard, Paris

## 2.2.2. Subjazente Schiefheit



Boulevard Macdonald, Paris

## 2.2.3. Transjazente Schiefheit

### 2.2.3.1. Hauptdiagonale Schiefheit



Rue de Mont-Louis, Paris

### 2.2.3.2. Nebendiagonale Schiefheit



Rue Duchefdelaville, Paris

### 3. Subjektale Schiefheit

#### 3.1. Horizontale Schiefheit

##### 3.1.1. Adjazente Schiefheit

##### 3.1.1.1. Hauptdiagonale Schiefheit



„Kafkas Der Bau“ (ARD, 24.9.2018)

### 3.1.1.2. Nebendiagonale Schiefheit



„Kafkas Der Bau“ (ARD, 24.9.2018)

### 3.1.2. Subjazente Schiefheit

#### 3.1.2.1. Hauptdiagonale Schiefheit



Rue Pavée, Paris

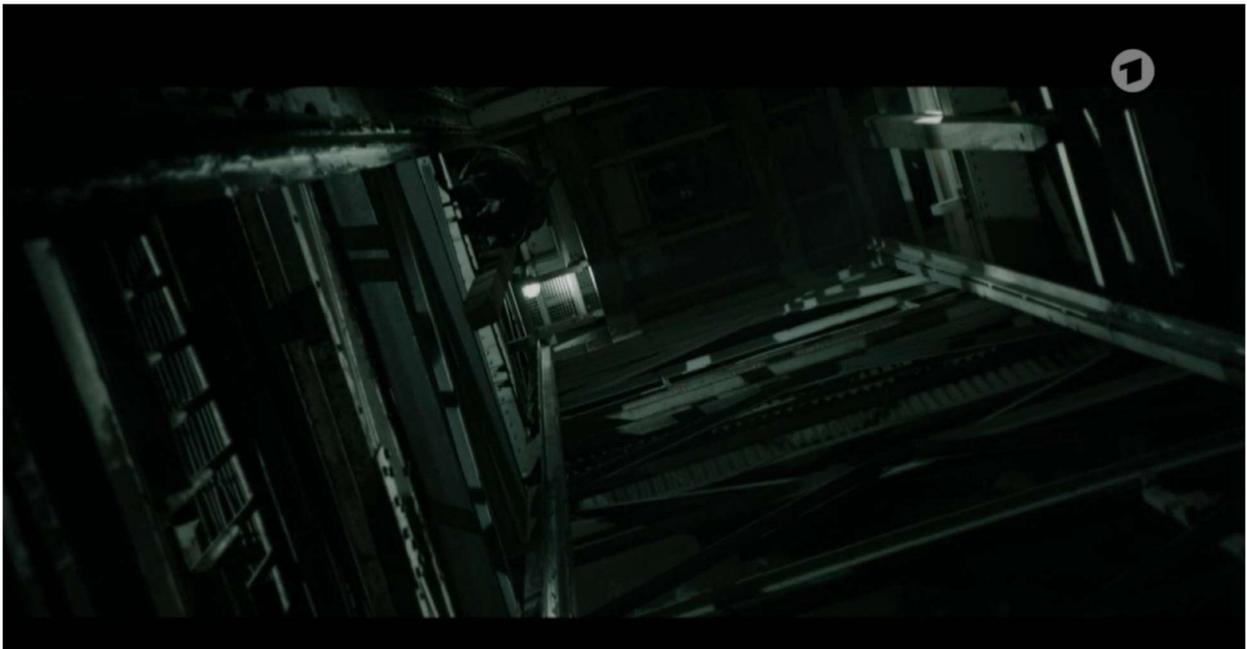
### 3.1.2.2. Nebendiagonale Schiefheit



Rue Pavée, Paris

### 3.1.3. Transjazente Schiefheit

#### 3.1.3.1. Hauptdiagonale Schiefheit



„Kafkas Der Bau“ (ARD, 24.9.2018)

### 3.1.3.2. Nebendiagonale Schiefheit



„Kafkas Der Bau“ (ARD, 24.9.2018)

Literatur

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

25.9.2018